



## Vier Hände, 88 Tasten: intime Klavier-Psychogramme aus dem Olymp

Mit „Apollo & Dionysus“ präsentieren die deutsch-griechischen Schwestern Danae und Kiveli Dörken nach erfolgreichen Solo- und Ensembleinspielungen nun ihr erstes gemeinsames Klavierduo-Album: ein Studiodebüt von konzeptioneller Raffinesse und atemberaubender Virtuosität.



### APOLLO & DIONYSUS

MANUEL DE FALLA (1876 - 1946)  
[1] DOS DANZAS

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY  
(1809 – 1847)  
[2] LIEDER OHNE WORTE OP. 38, NR.  
6 „DUETTO“ (ARR. CZERNY)

JOHANNES BRAHMS (1833 – 1897)  
[3] UNGARISCHER TANZ NR. 4

MAURICE RAVEL (1875 - 1937)  
[4] DAPHNIS ET CHLOÉ SUITE NO. 2

REINHOLD GLIÈRE (1875 – 1956)  
[5] 12 MORCEAUX OP. 48, NO. 10  
“FUGHETTA”

PHILIP GLASS (\*1937)  
[6] FOUR MOVEMENTS FOR TWO  
PIANOS: III.

ALBERT ROUSSEL (1869 - 1937)  
[7] BACCHUS ET ARIANE SUITE NO. 1 “DANCE  
OF BACCHUS” (ARR. WOLFGANG RENZ)

REINHOLD GLIÈRE (1875 – 1956)  
[8] 12 MORCEAUX OP. 48, NO. 7  
“ARABESQUE”

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY (1809 –  
1847)  
[9] LIEDER OHNE WORTE OP. 67, NR. 2 (ARR.  
CZERNY)

JOHANNES BRAHMS (1833 – 1897)  
[10] UNGARISCHER TANZ NR. 5

MIKIS THEODORAKIS (1925 – 2021)  
[11] ZORBA’S DANCE (ARR. FOR 4 HANDS BY  
DANA E & KIVELI DÖRKEN)

CLAUDE DEBUSSY (1862 – 1918)  
[12] RÉVERIE

DANA E & KIVELI DÖRKEN KLAVIER

BERLIN CLASSICS KOPRODUKTION MIT SWR2 LC06203 // VÖ: 25. AUGUST 2023

Zwei Schwestern, ein Instrument. Jede für sich eine außergewöhnliche Pianistin von je eigenem Temperament, zusammen eine untrennbare Einheit mit identischer Musik-DNA. **Kiveli und Danae Dörken**, ein „Orchester aus vier Händen“ (Thüringische Landeszeitung), setzen seit Jahren als Klavierduo Maßstäbe: und das sowohl mit ihrer pianistischen Leistung (Kölner Stadt-Anzeiger: „**ein Wunder an Leichtigkeit, Charme und Gefühl!**“) als auch durch ihre außergewöhnlichen Programme. Dass die beiden in jeglicher Hinsicht ein geborenes Duo sind, zeigen die griechisch-deutschen Schwestern regelmäßig auch in ihrem launig-informativen [Podcast „The Sister Trill“](#), gemeinsamen Education-Projekten („Rhapsody in School“ und „Klassik hautnah“ oder „MoToKey“/Tonal) sowie bei dem 2015 von ihnen ins Leben gerufenen „Molyvos International Music Festival“ auf der Insel Lesbos.

Überhaupt ist **Griechenland mit seiner Kultur die innere Heimat** der in Wuppertal und Düsseldorf geborenen Schwestern, die mit elf bzw. sieben Jahren als jüngste Studentinnen in der Geschichte der Hochschule Hannover ein Klavierstudium bei Karl-Heinz Kämmerling begannen und dieses später bei Lars Vogt fortsetzten. In den Sommern ihrer Kindheit erzählte ihnen ihre Großmutter auf Lesbos Geschichten aus der olympischen Götterwelt. „*Und wie viele griechische Kinder besuchten wir irgendwann auch das Orakel von Delphi*“, erinnert sich mit Kiveli die jüngere der beiden, „*wo wir begriffen, dass zu einer guten Entscheidung immer beide göttliche Eigenschaften gehören: Ratio und Emotion.*“

Diese **beiden Pole der menschlichen Existenz** – und speziell auch des Künstlertums – sind in der griechischen Mythologie durch zwei Götter personifiziert, nämlich die Zeus-Söhne Apollon und Dionysos. Ersterer steht für das Maß, die Ordnung und Klarheit, Letzterer für das Irrationale, Chaotische, Ungeformte. Und die beiden **Dörken-Schwestern erkennen sich gegenseitig in dieser Bipolarität wieder**: Das Chaotische, Wilde, also Dionysische sei eher Kivelis Natur, sagt die Ältere, das Geordnete, Klare, also Apollinische gehöre mehr zu Danae, ergänzt die Jüngere. Und so trägt ihr neues Album den fast selbstreferenziellen Titel „Apollo & Dionysus“, auf dem sie mit überraschenden

und originellen Repertoire-Verbindungen einen sehr intimen Blick auf das schwesterlich-künstlerische Selbstverständnis freigeben.

Das Herzstück des neuen Albums bildet **Maurice Ravels Suite Nr. 2 aus „Daphnis et Chloé“**: „Das Stück berührt uns in besonderer Weise, weil sich in ihm dionysische und apollinische Energien die Waage halten“, erläutert Danae. „Apollo und Dionysos kommen darin als Rat gebende Götter vor. Die Erzählung illustriert sehr gut, was wir auch mit der gesamten CD ausdrücken wollen: dass die Synthese beider Weltanschauungen wichtig ist, der rational-apollinischen und der emotional-dionysischen, um die eigene Persönlichkeit zu finden und zu entwickeln.“ Eindeutig der apollinischen Fraktion zuzuordnen sind die beiden **Mendelssohn’schen „Lieder ohne Worte“** op. 38,6 und 67,2 in vierhändigen Arrangements von Carl Czerny, galt doch in der jüdisch-chassidischen Tradition seit Mitte des 18. Jahrhunderts der Gesang ohne Worte als höhere Kunst und Ausdruck spiritueller Reinheit. Bei den **„Ungarischen Tänzen“ von Johannes Brahms** (hier sind Nr. 4 und 5 eingespielt), die zum Urrepertoire der Schwestern zählen, ist dagegen eine Vermittlung zwischen beiden Sphären durch die Überführung von (vermeintlicher) Volksmusik in klassische Formensprache erkennbar: „Für uns stellen diese beiden Tänze in ihrer gezähmten Exotik eine Art Synthese aus Dionysischem und Apollinischem dar.“ Geradezu ekstatisch zeigt sich das Duo dann bei **Manuel de Fallas „Dos Danzas“**, und eine vergleichbare Energie bis hin zum Nahezu-Kontrollverlust offenbart auch der populäre **„Zorba’s Dance“** von **Mikis Theodorakis** in einem Dörken-eigenen Arrangement: „Es ist vielleicht eines der bekanntesten griechischen Party-Lieder und gehört damit klar in Dionysos’ Reich. Für uns stehen diese Melodie und ihr Sirtaki-Rhythmus für absolute Lebensfreude, für die Feier des Moments.“ Auch bei **Albert Roussels „Danse de Bacchus“**, einem Ausschnitt aus der „Bacchus et Ariane“-Suite Nr. 1 in der Bearbeitung von Wolfgang Renz, wird sich dem Rausch ergeben: „Der Aufbau des Stücks zeigt die Wirkung des Alkohols vom leichten Schwips bis zum unkontrollierten Torkeln“, so Danae. „Irgendwann wird es ganz ruhig, vielleicht ist das die komatöse Konsequenz des Weines. Doch dann blitzt ein kleines Grinsen mit dem Motiv in der rechten Hand des ersten Klaviers auf, verschmitzt oder besser teuflisch, das signalisiert: Morgen wird der rauschhafte Tanz wieder von vorn losgehen.“ Dagegen spiegeln die zwei ausgewählten Stücke aus den **„12 Morceaux“ op. 48 von Reinhold Glière** wieder die gegenläufigen Prinzipien des Album-Themas: „Die Arabesque ist ein kurzer, leidenschaftlicher Tanz, der einen direkt mitreißt“, erläutert Danae. „Man spürt sofort, dass man sich der unaufhaltbaren Kraft darin nicht entziehen kann. Hingegen ist die Fughetta ein sehr strukturiertes Stück, alles hat seinen Platz, es gibt einen Plan. Apollo steht ja auch für die Logik und so entsteht hier in Stimm- und Themenführung ein perfekt konstruiertes Musikgebilde.“ Das gilt auch für die modernste Komposition der CD: Der dritte Satz aus **„Four Movements for Two Pianos“ von Philip Glass** basiert auf mathematischer Ordnung und macht deren Verschieben und eine sich daraus ergebende Neuordnung hörbar. Den Abschluss des Albums markiert **Claude Debussys „Reverie“**: für die Pianistinnen „eine Kostbarkeit voller Nostalgie, deren Melodie eine musikalische Utopie zeichnet und damit den Weg in Apollos Welt weist.“

Auf „Apollo & Dionysus“ präsentieren Kiveli und Danae Dörken ein ebenso innovativ wie klug zusammengestelltes Programm, das als klingende Visitenkarte für dieses hochenergetisch-lebensbejahende, stilistisch facettenreiche und pianistisch atemberaubende Schwesternpaar daherkommt. Das Klavierduo sei für sie **die intimste Form der Kammermusik**: „eine entblößende Kunst, so dicht an dicht am selben Instrument“ – und dazu brauche es tiefstes Vertrauen. Genau das vermittelt sich auf dieser CD in einer sonst nur selten zu hörenden Selbstverständlichkeit im Laufe dieser fesselnden Klangreise von vier Händen auf 88 Tasten.



Friederike Eckhardt

Winsstraße 17  
10405 Berlin

+49 (0)30 - 440 307 11

friederike.eckhardt@schimmer-pr.de  
www.schimmer-pr.de

Termine Klavier-Duo in 2023/2024

[06. August 2023 | 17 Uhr | Alte Kirche Spay | Spay | NRW](#)

IMUKO

Danae & Kiveli Dörken *Klavier*

**„Apollo & Dionysus“**

**Schubert** Fantasie für Klavier zu vier Händen, f-Moll, D 940, op. posth. 103

**Mendelssohn** Lied ohne Worte op. 38 Nr. 6 „Duetto“ As-Dur (arr. Czerny)

**Brahms** Ungarische Tänze (Auszug)

**De Falla** Dos Danzas aus der Oper „La vida breve“

**Roussel** Bacchus et Ariane Suite No. 1 „Dance of Bacchus“ (arr. Wolfgang Renz)

**Ravel** Daphnis et Chloé Suite Nr. 2

---

**[11.-19. August 2023 | Molyvos International Music Festival](#)**

---

**[27. August 2023 | 18 Uhr | Helsingborg | Konserthuset | SE](#)**

Helsingborgs Symfoniorkester

Danae & Kiveli Dörken *Klavier*

Clément Mao-Takacs *Dirigent*

**Poulenc** Konzert für zwei Klaviere in d-Moll

Schubert Sinfonie Nr. 3 in D-Dur D. 200

**Mozart** Klavierkonzert Nr. 10 für zwei Klaviere Es-Dur K. 365

---

**[24. September 2023 | AIMA Festival | Ayvalik | Cunda Bekir Coşkun Bibliothek Türkei](#)**

Türkisch-griechisches Freundschaftskonzert zum 100. Jahrestag des Austauschs "Hand in Hand für den Frieden"

Duo und andere Kammermusik

---

**[13. Oktober 2023 | 20 Uhr | Baden-Baden | Kurhaus Weinbrennersaal \(Baden-Württemberg\)](#)**

Philharmonie Baden-Baden

Danae & Kiveli Dörken *Klavier*

Heiko Mathias Förster *Dirigent*

**Bruch** Konzert für 2 Klaviere as-Moll op. 88a

Brahms Sinfonie Nr. 1 c-Moll op. 68

---

**[7. November 2023 | 19:30 Uhr | Stadttheater Fürth \(Bayern\)](#)**

Danae & Kiveli Dörken *Klavier*

**„Apollo & Dionysus“**

**Schubert** Fantasie für Klavier zu vier Händen, f-Moll, D 940, op. posth. 103

**De Falla** „Dos Danzas“ aus der Oper „La vida breve“

**Ravel** Suite Nr. 2 aus dem Ballett „Daphnis et Chloé“

**Mendelssohn** Duett Nr. 6, As-Dur, op. 38 aus „Lieder ohne Worte“ (bearbeitet von Carl Czerny)

**Mendelssohn** Nr. 2, fis-Moll, op. 67 aus „Lieder ohne Worte“ (bearbeitet von Carl Czerny)

**Brahms** Ungarische Tänze Nr. 1 bis 10, WoO 1